

KBOR Kötterheinrich ging auf die „Studie Windkraft und Naturschutz zur Entwicklung einer Raumwiderstandskarte“ ein. Der Auftrag zur Erstellung der Karte sei am 15.02.2012 an die Gesellschaft für Umweltplanung und wissenschaftliche Beratung vergeben worden. Dabei sei mit Unterstützung der Unteren Landschaftsbehörde eine Datenerhebung vorgenommen worden. Es seien Daten von Vertretern der einzelnen Naturschutzverbände, der Landschaftsbehörde und des LANUV über die vorhandene Vogelwelt zur Verfügung gestellt und an das externe Büro zur Auswertung weitergeleitet worden. Dabei habe sich schon die Wichtigkeit dieser Erhebung gezeigt. Er erwarte im Juli 2012 ein erstes Ergebnis und stelle dieses dann in der Ausschusssitzung im August vor.

Im Anschluss informierte KBOR Kötterheinrich über den Stand des Verfahrens für das „Starthilfekonzept Elektromobilität“. Der dazu gefasste Beschluss aus der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz vom Juni 2011 wurde durch die Errichtung eines Arbeitskreises umgesetzt. Dem Arbeitskreis gehören an: Der Rhein-Sieg-Kreis, die Stadt Bonn, die Stadtwerke Bonn, die Stadtwerke Troisdorf, die Bad Honnef AG, das RWE, Die Rhein-Energie und die Rhenag. Folgende Arbeitsschwerpunkte wurden in dem Arbeitskreis festgelegt: 1. Ladeinfrastruktur, 2. Öffentlichkeitsarbeit, 3. Emotionale Anreize (Erlebnis E-Mobilität) und 4. Regenerative Energie für E-Mobilität. Der zeitliche Ablauf wurde folgendermaßen erläutert: Am 30. April 12 finde die letzte Arbeitskreissitzung statt und in der Ausschusssitzung im August werde der Sachstand vorgetragen und die möglichen Perspektiven aufgezeigt.

Außerdem hatte es von Seiten des Ausschusses den Auftrag an die Verwaltung gegeben, einen Erfahrungsaustausch mit den Kommunen hinsichtlich Klimaschutzes vorzunehmen. Dies sei im Herbst letzten Jahres erfolgt. Ein weiteres Treffen finde am 26.04.2012 statt. Ein regelmäßiger Austausch zwei mal jährlich sei vereinbart worden.

Frau Glosch stellte das Klimaschutzportal des Rhein-Sieg-Kreises vor. In der Präsentation wurden die Möglichkeiten für private und gewerbliche Nutzer des Internetzuganges auf das Klimaschutzportal und dem Energieportal im Einzelnen erläutert.

Weiter ging Frau Glosch noch einmal auf den EEA Antrag ein. Sie erklärte, dass geplant sei, in diesem Jahr die Ist-Analyse aufzustellen. Dazu gehöre auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Die Datenbeschaffung sei sehr umfangreich und gestaltet sich sehr aufwendig.

Abg. Geseke sagte, sie erhoffe sich bei den angestrebten Errichtungen dezentraler Stromerzeugungsanlagen eine engere Bürgerbeteiligung über die Genossenschaften vor Ort, um eine größere Akzeptanz notwendiger Baumaßnahmen in der Bevölkerung zu erreichen.

SkB Dr. Böhm bat um eine kurze Erläuterung, wie Doppelarbeit vermieden werden könne. Frau Glosch erklärte, dass der schon bestehende Arbeitskreis in den von der EEA geforderten aufgehe.

Abg. Schön kam noch einmal zurück auf Top 5.1. Er merkte an, dass die Datenlage sich teilweise sehr unbefriedigend darstelle. Zudem wollte er wissen, warum einzelne Fuhrparks unter dem Aspekt der CO<sub>2</sub> Einsparung noch nicht auf Autogas umgestellt worden seien, so auch beim Rhein-Sieg-Kreis.

Umweltdezernent Schwarz verwies darauf, dass die der Einladung zur heutigen Sitzung beigefügten Unterlagen nur eine Bestandsaufnahme darstellten. Aufgrund dieser Daten werde nun versucht, Klimaschutzziele in den einzelnen Fachbereichen voranzubringen. KBOR Kötterheinrich bestärkte diese Aussage und erklärte, dass durch den Eintritt in den EEA jetzt ein Werkzeug vorliege, mit dem Klimaschutzziele zukünftig besser umgesetzt werden könnten.

SkB Dr. Böhm fragte an, inwiefern über den vorhandenen Austausch hinaus noch stärker als bisher die Kommunen an den Ergebnissen beteiligt würden. KBOR Kötterheinrich bekräftigte,

dass vorhandene Daten durch den bestehenden Erfahrungsaustausch an die Kommunen weitergegeben wurden.

Der Vorsitzende Abg. Smielick sah es als sinnvoll an, zur Problematik „Vogelflug und Windkraft“ Herrn Joachim Weiss von der LANUV von der Arbeitsgruppe einzuladen. Er wollte wissen inwieweit das Fachwissen dieses Experten schon genutzt worden sei.

Abg. Langer erkundigte sich nach der Beteiligung anderer Fachbehörden wie der Landwirtschaftskammer. Umweltdezernent Schwarz klärte auf, dass von Seiten des Rhein-Sieg-Kreis es nur eine Planungshilfe für die betroffenen Behörden erstellt werde. Eine Bewertungsfrage werde in enger Zusammenarbeit mit dem LANUV erfolgen.

Abg. Wagner bat um eine Aussage zur Verbindlichkeit der Erhebung. Umweltdezernent Schwarz verdeutlichte, dass die noch zur erstellende Karte nur einen hinweisenden Charakter habe. Diese solle den Planern bei der Standortsuche als Entscheidungshilfe anhand gegeben werden. Trotz aller Einschränkungen könne aber trotzdem immer ein Bauantrag gestellt werden, da im Verfahren jeweils eine Einzelbewertung vorgenommen werden müsse.

Abg. Schulz und Abg. Langer wanden ein, dass die Erhebung nicht der Eindruck erwecken dürfe, Projekte schon im Vorfeld zu verhindern. KBOR Kötterheinrich erläuterte, dass es darum gehe Vorhaben zu ermöglichen und nicht grundsätzlich zu verhindern. Die Studie sei nur als eine Informationsmöglichkeit für Planende gedacht.

Abg. Geseke regte an, solarbetriebene Aufpumpstationen für Fahrräder an den vorhandenen Radwegen einzurichten.

Der Vorsitzende Abg. Smielick bedankte sich bei KBOR Kötterheinrich und Frau Glosch für die Präsentation und den Sachstandsbericht.